

27. Bundesjugendschreiben 2000 - Autorenkorrektur

bjs-2000-sw

Linker Rand: 2,5 cm, rechter Rand: 2,5 cm

Die Bearbeitungsvorlage besteht aus 5 Seiten. Bitte prüfen Sie diese auf Vollständigkeit und Lesbarkeit. Der vorliegende Text ist auf Diskette zweifach gespeichert:

| | |
|--------------|-----------------------|
| Dateiname | Format |
| bjs2000a.txt | ASCII - "Nur Text" |
| bjs2000b.txt | ASCII - "MS-DOS-Text" |

Bitte laden Sie eine der beiden Dateien in den Arbeitsspeicher. Nach der Bearbeitungszeit ist der Text auszudrucken. Bitte beachten Sie, dass ein Ausdruck in Proportionalschrift nicht gestattet ist. In Proportional-schrift ausgedruckte Arbeiten werden vom Wettbewerb ausgeschlossen!

Das Kunststück, den Kalender in Einklang mit den Jahreszeiten zu bringen

1 stü } - fett,
einramme

Man schreibt das Jahr 48 v. Chr. Gaius Julius Caesar landet mit seinen ~~großen~~ Invasionstruppen im ägyptischen Alexandrien. Er hat den Feldzug gegen seinen großen Widersacher Pompeius unterbrochen, um in seiner Eigenschaft als ~~königlicher~~ Konsul die Thronstreitigkeiten zwischen dem ägyptischen Königspaar Kleopatra und Ptolemaios zu schlichten. Dem ~~Feldherren~~ begegnet jedoch in der faszinierenden, ~~scharmanten~~ und zu dem intelligenten ägyptischen Königin die Frau seines Lebens. Rom, Pompeius, der Krieg und das Reich sind für volle Monate vergessen.

1 G 1 stü
H 2 1 y
1 stü
H 2 1 der Römer
- unterstreichen]
1 großen 1 stü
↑ 1 stü 0
- kursiv]
1 neu

Mit seinen Truppen kämpft er Kleopatra die Herrschaft über ~~das~~ Land, danach sind seine Tage angefüllt mit rauschenden Festen und der Lebe der Königin. Fasziniert ~~von~~ Caesar auch von der alexandrischen Bibliothek. Sie ist - trotz des Brandes - die ~~gewaltigste~~ Schriftensammlung des Altertums. Und er interessiert sich ~~auch~~ für das Kalendersystem der Ägypter.

1 erk 1 Alleinh H das
1 l } - unterstreichen
1 tie } H zeigt sich
1 nis - zentrieren
H umfangreichste
1 stü H 2 - fett

Seit ~~langen~~ Zeiten richteten sich die Ägypter mit ihrem Kalender nach der Sonne. ~~Sie~~ verfügten über ein reines Sonnenjahr, ohne ~~eine~~ Beziehung zum Mondlauf auf dem der Kalender der Römer basierte. Die Überschwemmungen, die mittelbar mit der Schneeschmelze im Quellgebiet des Flusses zusammenhängen, ebenso wie die danach folgende ~~Ernte~~ und die ~~Ernte~~zeit, waren natürlich abhängig vom Lauf der Sonne. Der Grund war der Nil, ~~mit~~ dessen Überschwemmungen Ägypten lebte.

H 2 1 Urz
H und 1 mit 365 Tagen
H 2 1 f,
1 Zeiten der
1 un m
1 i H Saat
H Ernte
1 hierfür H von
} Block-satz

6 7 3 1 2 4 5
Seit Jahrtausenden galt dieser Kalender in Ägypten. Da das tatsächliche Sonnenjahr ~~aber~~ um rund einen viertel Tag länger

1-7 1 s 1 D
H jedoch 1 v] 1 T

ist als das Kalenderjahr, verschoben sich ~~mit~~ der Zeit
 Überschwemmung, Ernte und Saat immer weiter nach vorne. ~~Deshalb~~
 versuchte der ägyptische König Ptolemaios III. Euergetes im
 Jahre 238 v. Chr., den ~~gültigen~~ Kalender zu reformieren, in dem
 er dem Ägyptischen Jahr alle ~~fünf~~ Jahre einen Schalttag
 hinzufügte. Obwohl sich ~~diese~~ Reform nicht durchsetzte, schuf
 er die Basis unseres heutigen Kalenders.

H im Laufe
 H Aus diesem Grunde
 Kursiv
 H geltenden
 H vier
 H seine
 H somit unterstreichen

Der römische Kalender kannte zunächst ein Jahr zu ~~10~~ Monaten
 mit 304 Tagen. König Numa Pompilius führte im 7. ~~v~~ v. Chr.
 eine Kalenderreform durch, indem er zwei weitere Monate -
 Januar und Februar - ~~ein~~fügte. Die ~~Länge des Jahres~~ belief sich
~~jetzt~~ auf 12 Monate mit insgesamt 355 Tagen. ~~Das~~ entspricht
 einem Mondjahr. Da der Kalender im Vergleich zum Sonnenjahr
~~aber~~ noch immer ~~ka~~ zehn Tage zu kurz war, fielen die Monate
 nicht mehr in die gewohnten Jahreszeiten. Darum ~~wurde~~ gegen
 Ende der römischen Republik alle zwei Jahre ein ~~weiterer~~ Monat
 mit abwechselnd 22 und 23 Tagen ~~eingefügt~~.

l alt r H zehn
 Kursiv H Jahrhundert
 H noch
 H an H Jahreslänge
 H nun H - d
 H
 H allerdings H rund
 H fügte man
 H r H nen H zusätzlichen
 H r

Gaius Julius Caesar kehrte im Jahr 46 v. Chr. nach langer
 Abwesenheit ~~wieder~~ nach Rom zurück. Zahlreiche Feldzüge, eine
 Reihe glänzender Siege und eine große Liebe lagen hinter ihm.
 Sein triumphaler Einzug in die "Ewige Stadt" übertrifft alles
 bisher Da gewesen, ganz Rom liegt ihm zu Füßen. Doch auch die
 Mißstände, die während ~~der~~ Abwesenheit eingerissen sind, haben
 ein ~~normales~~ Ausmaß angenommen. Caesar, nunmehr zum Diktator
 ernannt, muss sie beseitigen. Eine dieser ~~Schwierigkeiten~~ ist
 die völlig durcheinander geratene Zeitrechnung.

II
 H r H lose
 H von H in H ten H fie
 H ph H fett
 H H B
 H s H seiner langen
 H gefährliches
 H es H Probleme
 H unterstreichen

Das Recht, die ~~genaue~~ Anzahl der Tage dieses Monats zu
 bestimmen, war dem Oberpriester, dem Pontifex Maximus,
 vorbehalten. Und er setzte den Schaltmonat so, wie es ihm und
 seiner Familie ~~angehörigen~~ am besten passte. Hinzu kam
~~außerdem~~, dass die Priester ~~nicht un~~ bestechlich waren. ~~vom~~
 Kalender wichen die Jahreszeiten ~~dadurch~~ immer mehr ab; hin und
 wieder fiel die (kalendarische) Erntezeit sogar in den Winter.

H r
 H doppelt unterstreichen
 H de
 H r H r
 H r H r H v
 H D 1-8
 H Kursiv H mitten

So konnte es geschehen, dass ~~die~~ Beamten, die ihr Amt etwas
 länger ausüben wollten, die Priester durch ~~Bestechung~~ dazu
 veranlassten, dem Jahr noch einen weiteren Monat hinzuzufügen.

H r H r
 H Oberp H Schmiergelder
 H zum

Daher ~~richtete~~ Caesar eine Kommission ein, der auch der
 alexandrinische Astronom Sosigenes angehörte. ~~Diese Gruppe~~

H setzte
 H Kursiv H Sie

sollte auf Grundlage der ägyptischen Chronologie den Kalender reformieren.)

Der Diktator erkannte, dass ein modernes Staatswesen mit feinem Mondkalender nicht funktioniert. Händler und Bauern brauchten ein Jahr, das die wesentlich stärkeren Einflüsse der Sonne berücksichtigte und einfach zu handhaben war. Außerdem hatte sich die Schaltregel, die für das Mondjahr erforderlich war, als zu kompliziert und wenig übersichtlich erwiesen. Der Nutzen - daß ein jeder Monat mit dem Neumond begann - war dagegen vergleichsweise gering.

Die Kommission kam zu folgendem Ergebnis: Das Sonnenjahr wurde auf 365,25 Tage festgesetzt - wobei es drei Jahre mit 365 Tagen und 1 Schaltjahr mit 366 Tagen geben sollte. Das neue Jahr war zehn Tage länger. Daher mussten nun natürlich auch die Monate neu sortiert werden. Aus Gründen, die mit den Feiertagen zusammenhängen, entschied sich Caesar für die heute noch gültige Gliederung der Monate zu 30 und 31 Tagen. Schaltmonat sollte der Januar sein. Schließlich verlegte Caesar den Jahresanfang vom März auf den Termin, zu dem die römischen Konsuln schon immer ihr Amt angetreten hatten - auf den 1. Januar.

Der neue Kalender stellte sich also wie folgt dar:

- Januarius - 31 Tage
- Februarius - 29/30 Tage
- Martius - 31 Tage
- Aprilis - 30 Tage
- Maius - 31 Tage
- Junius - 30 Tage
- Quintilis - 31 Tage
- Sextilis - 30 Tage
- November - 31 Tage
- September - 31 Tage
- Oktober - 30 Tage
- December - 30 Tage

Durch das Verlegen des Jahresbeginns waren allerdings die Monatsbezeichnungen, die mit Ordnungszahlen benannt worden waren - September (= der Siebte), Oktober (= der Achte) etc. -

len Tder

Hatte 1/2 Fuß
_ fett lte
Hviel
Hmöglichst ↑ len
Hln Tren
H1/2 lunü
Hss Hderngegenüber

_ Kapitälchen
H 13 Hsetzt
Hlein lte FDa d H1/2
Hwar,
Hgeordnet Trömischen
Hli
Hvon len
HFebruar Hnoch
Hbeginn
H1/2 } _ unterstreichen

_ fett, größere Schrift

1t
13
1c
1,5-zeilig,
Einzug 2,54 cm
≅ 10 p10

H die Hlung
H namen _ kursiv
H usw

sinnlos geworden. Um das ~~wenigstens~~ beim Quintilis (= der Fünfte) ~~wieder~~ aufzuheben, aber auch um Caesar zu ehren, wurde dieser Monat in den "Julius" umbenannt. Damit war der julianische Kalender, die Grundlage der heutigen Zeitrechnung, vollständig.

H₂umindest
H₂ß — fett
ll
— andere Schriftart
Hkomplett

Im Jahre 8 v. Chr. verfügte Kaiser Augustus einige Änderungen. Der Sextilis wurde, dem Kaiser zu Ehren in "Augustus" umbenannt und erweitert um einen Tag, dafür der Februar um einen Tag verkürzt. Um nun nicht drei aufeinander folgende Monate mit 30 Tagen zu haben, kehrten Augustus und seine Berater die Länge der Monate September, November, October und December einfach um - wie es uns ~~auch~~ noch heute vertraut ist.

— kursiv (weitere)
l In,
Hge
l 1
len llem l
Hß
Block-Satz

Am 1. Januar 45 v. Chr., am Tag des ~~ersten~~ Neumonds nach der Wintersonnwende, trat durch ein ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ¹ ² ~~Erlass~~ Caesars der neue Kalender in Kraft. Um einen nahtlosen Anschluss an ³ 46 v. Chr. zu erhalten, musste der ~~bekannt~~ Diktator dieses Jahr gleich um 3 Monate verlängern, so dass es die außergewöhnliche Länge von 445 Tagen erhielt und damit zum ~~längsten~~ ^{längsten} Jahr ~~längste~~ abendländischen Geschichte wurde.

— unterstreichen H1.
Hß HF Edikt 1-7
↑ l das Jahr
Hß
l drei
— kursiv Hß HF der

Die ~~Stärke~~ Macht der Römer verhalf dem neuen Kalender im ~~östlichen~~ Teil des Reiches ⁱⁿ ~~kurzer~~ ^{kurzer} Zeit zur Verbreitung. Auch die stetig wachsende christliche Kirche sorgte ⁴ für ¹ ² seinen ³ Siegeszug. Die ersten christlichen Gemeinden ~~legten~~ ihre Feiertage nach dem julianischen Kalender fest, und diesen ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ~~namen~~ sie mit ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ wo auch immer sie sich ansiedelten.

H militärische M
H west Hß l
la 1-10
IF
H hatten l l lgelegt
lah l t, l s

Diese wird ~~aber~~ an einer anderen Eigenheit der mittelalterlichen Chronologie deutlich, die den ~~Gelehrten~~ heute ~~noch~~ das Leben ~~schwer~~ ^l macht: ~~der~~ Jahresbeginn war nicht ~~konsequent~~ geregelt. So gab es im Mittel ^l ~~Alter~~ in Europa nur einen ~~einzig~~ ^l Kalender (die Jahreslänge ~~betreffend~~), der auch im ~~ost~~ ^{griechischen} Reich verwendet wurde - eine ~~bemerk~~ ^l ~~bare~~ Tatsache, wenn man die politische ~~Uneinigkeit~~ während jener ~~Zeiten~~ bedenkt.

H jedoch
H Historikern
Hß l ID
H einheitlich Ha
Hß l was HF betrifft
H römischen HFswerte
H Zersplitterung
Hß

⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ² ³ ¹ ⁴ ⁵
für das bürgerliche Leben hatte das ~~l~~ ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ zwar kaum Bedeutung, wo man sich an den 1. Jan ^l hielt, wie es für uns heute

lf l 2 1-9
lua

selbstverständlich ist. Doch bei Verträgen, Urkunden sowie Sterbe- und Geburtsregistern ließ man in Deutschland und in einigen Staaten Italiens das Jahr überwiegend am 25. Dezember - dem Geburtstag Jesu - beginnen. In Frankreich, den Niederlanden, in Portugal, Spanien und in England dagegen bevorzugte man den 25. März. Die Begründung: Der Festtag der "Verkündigung des Herrn", also die Empfängnis Mariens, sei ~~ein~~ entscheidendes Datum der Zeitrechnung. In einigen Staaten, unter ihnen Burgund und die Bistümer Tournai und Cambrail, ~~begann~~ das Jahr jedoch zu Ostern. In Rußland dagegen begann das neue Jahr - wie im byzantinischen Reich - am 1. Sept. Erst im 16. Jahrhundert schließlich gingen ~~alle~~ europäischen Staaten zum 1. Januar als Jahresanfang über. ~~Einzig~~ Venedig begann das Jahr noch bis ins Jahr 1777 mit dem 1. März.

1 Stadt
 1 von 1 us
 - unterstreichen 1tt
 - fett H das
 1st H Ländern
 H fing 1 an 1ss
 In 1y ftember
 H die meisten
 H Nur
 1779

Daher ~~war es erforderlich~~, den Zeitpunkt der Geburt Christi ~~bezu~~ genau festzulegen. Da die Überlieferungen ~~aber~~ sehr frag waren, konnte der römische Abt ~~die~~ nur schätzen. ~~zum Schluss~~ setzte er das aktuelle Jahr 248 nach Diokletian mit dem Jahr 532 v. Chr. gleich und nannte die neugezählten Jahre "anni domini nostri Jesu Christi" - die Jahre ~~des~~ Herrn Jesus Christus. Diese neue Zählweise ~~erreichte~~ schon bald weite Verbreitung und war etwa ab dem Jahr 100 überall gebräuchlich.

H galt es
 Hst H jedoch 1v
 Hst H schließlich
 - kursiv
 1n } - zentrieren,
 H unseres } einrahmen
 H langte
 100 1in Europa

Die Kirche übernahm zwar die ~~römische~~ Zeitrechnung, führte jedoch ~~wieder~~ eine Neuerung ein: die Methode, die Jahre ab Christi Geburt zu zählen. Sie geht auf Exiguus Dionysius (um 500 - 560) zurück. Er war ein skythischer Mönch, der in Rom ein Kloster leitete. Zu seiner Zeit war es üblich, die Jahre nach dem Amtsamt des römischen Kaisers Diokletian zu bezeichnen. Dionysius ~~hielt~~ es für angemessener, den Verlauf der Jahre nach der Geburt Christi zu bezeichnen als nach einem Menschen, der "eher ein Kaiser denn ein Tyrann war".

1 christliche Hst f der Römer
 Hst
 - kursiv 1lebte und
 1tr - fett
 H fand Hst
 H Menschwerdung H Mann

(nach: P. M. History 1/2000)

- kleinere Schrift